

FDK unterstützt STAF geschlossen

Medienmitteilung

Bern, 28. September 2018. Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) unterstützt das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) einstimmig. Die Arbeiten zur Umsetzung des Steuerteils sind in den Kantonen in vollem Gang. Die AHV muss so oder anders eher früher als später finanziell gesunden.

Nach einer verdankenswerten Leistung von Parlament, Bundesrat und Verwaltung haben die Eidgenössischen Räte in den heutigen Schlussabstimmungen die STAF verabschiedet. Das ist eine wesentliche Voraussetzung, dass die Unternehmensbesteuerung in der Schweiz auf den 1. Januar 2020 über einen bundesrechtlichen Rahmen verfügt. Unternehmen und Kantone erlangen damit Planungs- und Rechtsicherheit.

- International akzeptierte Unternehmenssteuern sind enorm wichtig für den Wirtschaftsstandort Schweiz, für die Erhaltung von Arbeitsplätzen, für die Sicherung der Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte und damit für den Wohlstand unseres Landes. Sie schaffen auch die Voraussetzung für einen fairen Wettbewerb zwischen den Staaten.
- Der Status-quo ist keine Option. Nichts-Tun würde bedeutend teurer und international mit Gegenmassnahmen sanktioniert.
- Die Unternehmenssteuerreform schenkt den internationalen Grosskonzernen nichts. Im Gegenteil: sie müssen mit höheren Steuern rechnen, während sich die KMU vielerorts auf eine Reduktion der Steuerlast freuen können.
- Die Reform lohnt sich mittel- und langfristig für Bund, Kantone, Gemeinden und vor allem die Sozialversicherungen. Das lehren die Erfahrungen mit den bisherigen Unternehmenssteuerreformen und die dynamischen Berechnungen zur Steuervorlage 17.

Aus diesen Gründen unterstützt die FDK einstimmig die STAF, auch wenn sie nicht in allen Teilen ihrer Position entspricht und die Umsetzung zumindest kurzfristig eine Herausforderung für die Kantone und ihre Gemeinden ist. Es liegt an allen ernsthaft am Gesamtwohl unseres Landes interessierten Kräften, die Vorlage zu unterstützen, auch wenn sie dafür im einen oder anderen Punkt über ihren Schatten springen und Opfer in Kauf nehmen müssen.

Kontakt:

- Regierungsrat Charles Juillard, Präsident FDK, +41 79 722 39 72
- Regierungsrätin Eva Herzog, Vizepräsidentin FDK, +41 79 790 34 79